

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ura. 97.

Samstag, den 20. August 1881.

56. Jahrgang.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werten für den Monat September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden, und laden wir zu zahlreichen Bestellungen freundlichst ein.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Ämtliche Dekanatsmachungen.

Calw. Vorbereitungen für die Reichstagswahl betr.
Zu Folge Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 11. d. M. (Min.-Amtbl. S. 241) sind die für die bevorstehenden neuen Reichstagswahlen erforderlichen Einleitungen alsbald zu treffen und ergehen in Folge hiervon an die Gemeindebehörden folgende Weisungen:

- 1) Die Ortsvorsteher haben unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten nach Vorschrift des Wahlreglements § 1 ff. (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1 Gesetzesbeil. S. 5) in doppelter Ausfertigung angelegt werden. Die dazu nöthigen Formulare werden rechtzeitig jeder Gemeinde von hier aus zugesendet werden.
 - 2) Für jede Gemeinde und bei zusammengesetzten Gemeinden für jede Parzelle ist eine abgeordnete Wahlliste zu fertigen.
 - 3) Die Listen sind unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths (Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (Anwalt) unter Zuziehung des Gemeindepflegers bzw. Rathschreibers zu entwerfen und am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung (§ 3. 6) vorläufig abzuschließen und von dem Gemeinderath (Theilgemeinderath) mit Angabe des Datums zu unterschreiben. (Einer abgeordneten Unterzeichnung vom Ortsvorsteher, Gemeindepfleger zc. bedarf es daneben nicht)
 - 4) In die Wählerlisten sind alle im Wahlbezirk ihren Wohnsitz habenden Angehörigen des Deutschen Reiches, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, und nicht nach den Bestimmungen des § 3 des Wahlgesetzes von der Wahl ausgeschlossen sind, aufzunehmen. Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen ruht das Wahlrecht. (Reichs-Militärgesetz vom 2. Mai 1874 § 49).
Die Namen der Wähler sind genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und fortlaufend zu nummerieren.
 - 5) Die beiden Listen-Exemplare müssen selbstverständlich genau mit einander übereinstimmen und ist das eine als „Haupt-Exemplar“, das andere als „Zweites Exemplar“ zu bezeichnen.
 - 6) Die öffentliche Auslegung der Listen darf nicht erfolgen, ehe der Tag des Beginns dieser Auslegung vom R. Ministerium des Innern bekannt gemacht worden ist, worüber weitere Verfügung folgen wird.
- Der Vollzug der Anlegung der Listen ist gemäß der Eingangs erwähnten Ministerial-Verfügung von sämtlichen Ortsvorstehern **unfehlbar binnen 10 Tagen** hierher anzuzeigen.
Den Ortsvorstehern wird noch besonders zur Pflicht gemacht, bei den

auf die Reichstagswahl bezüglichen Geschäften mit aller Sorgfalt und Pünktlichkeit zu Werke zu gehen.

Die einverlangten Berichte, wie alle Schreiben in Reichstagswahlangelegenheiten sind als portopflichtige Dienstfachen zu bezeichnen.

Den 18. August 1881.

R. Oberamt.
Klaxland.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlass vom 25. v. M. (Min.-Amtbl. S. 244) demzufolge eine neue Handausgabe des Gesetzes über die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt vom 14. März 1853 erschienen ist, die den Gemeinden des Landes um den ermäßigten Preis von 2 Mk 90 J erlassen wird, werden die Gemeindebehörden benachrichtigt, daß das Oberamt für jede Gemeinde des Bezirks ein Exemplar bestellen wird, falls nicht binnen 8 Tagen Abbestellung erfolgt.

Den 18. August 1881.

R. Oberamt.
Klaxland.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

— Graf Moltke hat sich zur Annahme einer Wahl zum Reichstage für den Kreis Remel-Heppdeckert bereit erklärt.

— Der Düsseldorfer Anzeiger schreibt: „Die unrichtige Mittheilung in auswärtigen Zeitungen, das Sedanfest sei von der Stadt Düsseldorf gänzlich fallen gelassen, veranlaßte den hiesigen französischen Konsul zu einer französischen Anfrage an die städtische Verwaltung, ob es wahr sei, daß mit Rücksicht auf das Nationalgefühl einer benachbarten befreundeten Nation die Feier des Sedantages unterbleiben solle. Wie uns versichert wird, ist dem Herrn Konsul von der betreffenden Stelle die deutsche Antwort geworden, daß man an ein Aufgeben des Sedanfestes hierorts nicht denke, der Sedantag auch nicht eine Erinnerung an die Niederlagen der Franzosen, sondern eine Belebung und Erhebung des deutschen Nationalgefühls und Patriotismus bedeuten solle. (Anmerkung. Gerade letztere beiden gewichtigen Factoren werden hoffentlich dazu beitragen, daß entgegen da und dort verlautender müßiger Gerüchte die Feier dieses für die deutsche Nation so bedeutungsvollen Tages auch hierorts niemals wird in Abgang kommen dürfen!)

— Stettin, 16. Aug. Gestern Abend fanden hier Ruhestörungen statt. Etwa 800 Menschen durchzogen unter Hepphepp-Rufen die Straßen; die Polizei aber schritt sofort ein, verhinderte weitere Ausschreitungen und Eigenthumsbeschädigungen und nahm gegen vierzig Verhaftungen vor.

— Stettin, 17. Aug. Gestern Abend wiederholten sich die tumultuarischen Szenen, indem eine große Menschenmenge sich unter den bekannten Rufen durch die Straßen der Stadt bewegte. Polizei und Militär schritten, zum Theil mit blanker Waffe, gegen die Ruhestörer ein und nahmen 29 Verhaftungen vor. Die städtische Feuerwehr unterstützte die Polizeibehörde. Die hergestellte Ruhe wurde durch Militärpatrouillen gesichert. Eigenthumsbeschädigungen sind nicht vorgekommen.

Feuilleton.

Der gestohlene Brautschatz.

Eine Criminalgeschichte aus guter alter Zeit.

(Fortsetzung.)

IV.

Gleichwohl bekam die Sache bald eine andere Wendung. Der Commandant der Festung, aus welcher Jure entsprungen war, reklamierte diesen für seine Gerichtsbarkeit, um gegen ihn die Untersuchung wegen des gewaltsamen Ausbruchs aus der Festung, und deshalb, um der „Connexität“ der Sache willen, zugleich wegen des in Berlin begangenen Diebstahls führen zu lassen. Jure wurde an ihn abgeliefert.

Nach der preussischen Militärgerichtsverfassung ist der betreffende Militäroberbefehlshaber zugleich der Militärgerichtsherr. Der Auditeur ist sein Gerichtshalter. In den Festungen ist der Militärgerichtsherr der Festungscommandant, sein Gerichtshalter der Festungsgarnisonauditeur.

Der Festungscommandant, welchem Jure zugeliessert wurde, war ein alter Soldat, aber auch nur ein alter Soldat, der einen anderen als einen militärischen Gesichtskreis nicht hatte. Der Soldat ging ihm daher über Alles; freilich war ihm eigentlich der Offizier nur Soldat. Dabei war er ein streng rechtlicher Mann, den jedes Unrecht empörte; freilich in seiner Weise, die allerdings einige Ähnlichkeit hatte mit der Art und Weise, wie

manchmal der alte Frig mit seinem Krüdenstock in die Gerechtigkeit hineingeschlagen hatte.

Begreiflich interessirte ihn nach allem diesen die Untersuchung gegen Jure in hohem Grade. Dazu kam, daß der Vater der Verlobten des Lieutenant von Marenstern sein Freund gewesen war.

Er las selbst, und sehr genau, die Untersuchungsakten, die ihm mit dem Inquisiten von Berlin überschickt waren.

Dann ließ er „seinen“ Auditeur zu sich kommen, der ihm ein Mittelbing zwischen Offizier und Nichtoffizier war.

„Auditeurchen, der Jure ist da.“

„Ich habe es erfahren, Herr General.“

„Ich habe seine Akten gelesen.“

Der Auditeur verbeugte sich schweigend.

„Der Mensch hat einen Offizier bestohlen.“

„Ich weiß es, Herr General.“

„Um zwölftausend Thaler!“

„Ich weiß es, Herr General.“

Der Lieutenant von Marenstern ist ein sehr braver Offizier.“

Der Auditeur verbeugte sich wieder schweigend.

„Seine Braut ist die Tochter eines meiner bravsten Freunde.“

Wieder eine Verbeugung des Auditeurs.

„Die zwölftausend Thaler sind noch nicht wieder da.“

„Ich habe es gehört, Herr General.“

„Auditeurchen, ich verlasse mich auf Sie.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Aug. Die „Gazetta Piemontese“ zeigt den bevorstehenden Besuch des Königs Humbert bei den Höfen von Wien und Berlin an. Hier liegt bisher keine diesbezügliche offizielle Anzeige vor.

England.

Der Zuluhauptling Cetewayo schwächtet noch immer im Gefängnis in der Capstadt. Jetzt sind ihm im Parlamente ersässliche Gönner entstanden; an ihrer Spitze Dillwyn, der in seinem und seiner Gefährten Namen Gladstone mit einem Schreiben anging, die Stellung dieses gegen alles Völkerrecht gefangen gehaltenen Herrschers in Erwägung zu ziehen und ihm zu erlauben, entweder nach Zululand zurückzukehren oder sich des größten Maßes von Freiheit zu erfreuen, das ihm gestattet werden kann. Gladstone hat diese Bitte durch ein sehr freundliches Schreiben beantwortet, in welchem er die Versicherung gibt, daß er und der Kolonialminister durchaus dem Antrage hold sind und Cetewayo zwar keineswegs die Rückkehr in seine Heimath, aber doch eine ausreichende Freiheit der Bewegung gestatten werden.

Italien.

Rom, 15. Aug. Die Einnahme des Staatsfiskus in den ersten sieben Monaten dieses Jahres weist gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres ein Plus von 31 1/2 Millionen auf.

Amerika.

Washington, 17. August, Mittags. Nach einer Erklärung der Aerzte gibt der Zustand Garfields mehr Hoffnung. Garfield schlummert ruhig. Der Zustand des Magens ist besser.

Tages-Neuigkeiten.

— Weil der Stadt, 16. Aug. Dem gestrigen Bericht über das Turnfest des Kuppelergaus ist nachzutragen, daß bei demselben auch der Turnerbund Stuttgart stützlich vertreten war. Zum Preisgericht stellte derselbe 1 Mann, und beim Preisturnen fiel dem Vereine der erste Kranz für auswärtige Turner zu.

— Stuttgart, 17. Aug. Wie wir hören, wird S. Königl. Hoheit der deutsche Kronprinz nach Beendigung der vom 21.—23. September bei Ludwigsburg und Marbach stat findenden Truppenbesichtigungen hieher kommen, um die württemb Landreg-werbausaustellung zu besuchen.

— Stuttgart, 17. Aug. Gestern Vormittag ist der Bauführer Lorenz von hier an einem Neubau in der Judenstraße heruntergestürzt und hat hiebei den Unterkiefer gebrochen.

Die Ausstellung erweist sich stets eines außerordentlich starken Besuches, ja derselbe ist in Folge der Herabsetzung des Eintrittsgeldes auf 1/2 M am letzten Sonntag ein so starker gewesen, daß die Circulation in der Ausstellung stockte und ein bequemes Beschaun der ausgestellten Gegenstände nicht mehr möglich war. Hierdurch wird die kleine Ersparnis an Eintrittsgeldern die dem Unbemittelten zu gönnen wäre, rein illusorisch und es dürfte sich für die Zukunft empfehlen, wenigstens für die Sonntage auf das Eintrittsgeld von 1 M zurückzuzureifen. Noch ein anderer Umstand ist es, der ein Abgehen von den erniedrigten Eintrittspreisen an Sonntagen wünschenswerth macht. Es sind nemlich bedauerliche Vorfälle von Vandalismus vorgekommen: die reizende Kindergruppe am Hangleiter'schen Pavillon und die Mädchenfigur auf dem Hügel im Ausstellungsgarten sind durch Abschlagen von Gliedern ruiniert worden, und zwar ist der Schaden ein unverbesserlicher, da die abgeschlagenen Stücke nicht mehr aufgefunden werden konnten. Ob sich angesichts dessen die Ausstellungsleitung nicht vielleicht entschließen möchte, den ermäßigten Eintritt auf einen Wochentag, etwa auf den Mittwoch oder Donnerstag, wo der Besuch notorisch am schwächsten ist, zu verlegen?

— Evangelisches Land-Examen. Gestern hat das evangelische Land-Examen begonnen. Es haben sich zu demselben 108 Schüler (20 mehr als im vorigen Jahr) eingefunden. Im Ganzen sind dabei 25 humanistische Lehranstalten des Landes vertreten, am stärksten Stuttgart, dessen Gymnasium 16 gesendet hat, während das Karls-Gymnasium mit 8 betheiligt ist; sodann das Lyceum in Eßlingen und die Lateinschule in Göppingen mit je 12, die Lateinschule in Kirchheim mit 11, das Gymnasium in Tübingen mit 9, das Lyceum in Ludwigsburg und das Reallyceum in Mar-

tingen mit je 6, das Gymnasium in Heilbronn und die Lateinschule in Bradenheim mit je 4, das Gymnasium in Hall, das Lyceum in Cannstatt, die Lateinschulen in Alen, Freudenstadt und Pfullingen mit je 2. Durch je einen Schüler sind vertreten das Lyceum in Neutlingen und die Lateinschulen in Altensteig, Badnang, Besigheim, Böblingen, Croisheim, Goll-dorf, Heidenheim, Herrenberg und die Reallateinschule in Urach. Was den Stand der Väter betrifft, so befinden sich unter den Kandidaten Söhne von Geistlichen 24, von Staatsbeamten, Professoren, Rektoren, Aerzten 23, von Volksschullehrern 22, von Gewerbetreibenden 19, von Kaufleuten 9, von Gemeindebeamten 4, von Deonomen 4, von Technikern 3.

— Cannstatt, 17. Aug. Mit den Arbeiten zum Abbruch des Wilhelm-Denkmal's ist heute begonnen worden. Dasselbe wird, wie schon früher gemeldet, vor dem Kurjaal wieder aufgestellt werden, wo auch bereits mit der Fundirung der Anlage gemacht worden ist.

— Ludwigsburg, 14. Aug. Der seit April d. J. hier in Arbeit befindliche, aus Koburg gebürtige 37 Jahre alte Malergehilfe Baumgarten ist es, welcher sich des vom Strafgesetzbuch mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bedrohten Verbrechens der Eingebung einer Doppelhehe schuldig gemacht hat. Derselbe gab sich hier, namentlich der Frauenwelt gegenüber, als ledig aus und versprach der 36 Jahre alten Wilhelmine G. aus Bissingen die Ehe. Am 7. Juni wurde von den Verlobten der hiesige Standesbeamte um Anordnung des Aufgebots angegangen, wobei sich der Bräutigam als ledig vorstellte. Das Aufgebot wurde nicht nur hier (Aufenthaltort des Bräutigams und Wohnort der Braut,) sondern auch in der Stadt Koburg (rechtlicher Wohnsitz des unselbstständigen Bräutigams, zugleich Wohnort der Mutter desselben) veröffentlicht, ohne daß ein Ehehinderniß bekannt geworden wäre. Am 2. Juli wurde die Ehe geschlossen. Vor einigen Tagen nun wurde von der Armenbehörde Stuttgart wegen eines Malers B., welcher sich anscheinend der Fürsorge für seine Familie zu entziehen suchte, bei der hiesigen Polizeibehörde Nachfrage gehalten; dies führte zu der Entdeckung, daß der gesuchte B., identisch ist mit dem am 2. Juli hier getrauten B., daß derselbe 1871 in der Leonhardskirche in Stuttgart erstmals getraut wurde und daß dieses Eheband noch besteht. Der Freoler wurde sofort verhaftet.

— Göppingen, 16. Aug. Heute Vormittag wurde einer der wohlhabendsten Bürger der Stadt durch eine Hausdurchsuchung überrascht, welche wegen Verdachts der Kapitalsteuer-Defraudation bei ihm vorgenommen wurde. Eine Anzahl Schriftstücke wurde von dem Gerichtspersonal in Verwahrung genommen. — Vorgestern Sonntag früh sind an verschiedenen Orten der Stadt sozialistische Flugblätter gefunden worden.

— Ulm, 15. Aug. Vergangenen Samstag wurde bei den Obsthändlern strenge Nachforschung nach unreifem Obst gehalten und was nicht ganz reif war, vom Markt weggesprochen.

— Frankfurt a. M., 16. Aug. Gestern Abend um 6 Uhr fuhr der letzte Postwagen und der letzte Postillon aus Frankfurt a. M. Behmützig blies der Schwager: „So lebe denn wohl, Du stilles Haus!“ Es war die letzte Ueberlandpost, welche noch in Frankfurt bestand; sie ging über Bockenheim, Hausen, Braunheim, Niederursel und Heddenheim. Alle Fenster in der Post waren von Beamten besetzt und ebenso der Hof gefüllt; denn Alle wollten die letzte Post sehen.

— Koblenz, 15. Aug. Auf dem Moselbahnhof machte gestern eine mit dem Zuge von Metz ankommene Dame die Anzeige, daß sie unterwegs, durch die Rückwand des Coupés einen Schuß auf die Hüfte erhalten habe; die Kugel war allerdings schon ziemlich matt gewesen und in der Kleidung stecken geblieben, so daß eine eigentliche Verwundung nicht vorlag. Wie sich herausstellte, befand sich in dem Nebencoupé ein hoffnungsvoller Jüngling der Kadettenanstalt von Bensberg, der in unglücklichem Leichtsinne ein Pistol auf die Coupéwand abgefeuert hatte, wie er angab, in dem Glouben, daß die Kugel die Wand nicht durchschlagen werde.

— Aus Holslein wird geschrieben: Die Gewitter der letzten Tage haben im südlichen Theile der Provinz entsetzliche Verheerungen angerichtet. Ein fürchterlicher Orkan mit Hagelschlag hat in der Gegend von Lübeck fast die ganze noch auf dem Halme stehende Ernte vernichtet. Die Kornfelder sind weit und breit leere Stoppelfelder, das reichlich ge-

Der Auditor verstand die Worte.
„Ich werde thun, was in meinen Kräften steht, und —“
„Brav, Auditeurchen.“
„Und was die Gesetze gestatten.“
„Bersteht sich.“
Der Auditor ging, nahm die Akten mit, las sie sorgfältig durch, inquirirte mit Fritz Jure, bekam aber nicht mehr von ihm heraus als seine Kollegen in Berlin.
„Schon am folgenden Tag mußte er dem Commandanten über das Resultat seines Inquirirens rapportiren.“
„Aun, Auditeurchen?“
Der Auditor zuckte die Achseln.
„Er hat nicht bekannt?“
„Nein, Herr General.“
„Auch nicht, wo er das Geld gelassen hat?“
„Keine Silbe.“
„Haben Sie ihm schon Hiebe geben lassen?“
„Nein, Herr General.“
„Was? Noch keine Hiebe? Warum das nicht?“
„Weil das Gesetz es nicht gestattet.“
„Das Gesetz? Das Gesetz?“
„Der Herr General wissen, daß ich das Gesetz nicht übertrete, und ich weiß, daß der Herr General das nicht wollen.“
„Richtig. Gegen das Gesetz darf man nicht. Was sagt das Gesetz?“

„Es verbietet jede Gewaltmaßregel zur Erlangung eines Geständnisses.“
„Jede? Ohne Ausnahme?“
„Nur gegen haltstarke und verschlagene Verbrecher, welche frech lägen oder gänzlich schweigen, soll körperliche Bücktigung stattfinden. Aber nur der Herr General können sie versagen.“
„Ich verfüge sie, Auditeurchen. Jetzt gleich, auf der Stelle. Lassen Sie ihm achtzig geben, sofort.“
„Herr General —“
„Was?“
„Der Mensch schweigt nicht gänzlich.“
„Aber er lägt. Er will von dem Gelde nichts wissen, was er gestohlen hat.“
„Daß er es gestohlen hat, muß ihm noch bewiesen werden. Erst dann kann von einer Lüge die Rede sein.“
„Auditeurchen, Auditeurchen; Sie sind ein ehrlicher Mann, aber sind Sie hier nicht zu spitzfindig?“
„Das Gesetz kann gar nicht anders verstanden werden.“
„Das muß ich selbst sehen. Das Gesetzbuch liegt da hinten auf dem Bücherbrett. Bangen Sie es mir einmal her.“
Der Auditor holte das Gesetzbuch, schlug darin die betreffende Stelle auf und überreichte es dem General.
„Dieser las sehr eifrig und nachdenklich.“
(Fortsetzung folgt.)



wachene Obst liegt haufenweise abgeschüttelt und riesige Bäume sind von ihrem Standorte weggeschleudert.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser machte heute Nachmittag dem Fürsten von Bismarck einen längeren Besuch.

Der neue Komet, welcher im Anzuge ist, soll zufolge Mittheilungen der Sternwarte zu Genu zwischen dem 20 und 27. Aug. in dem Sternbild des großen Bären seinen größten Glanz entwickeln und wird wahrscheinlich viel heller sein, als der erste Komet.

Der Stadtrath von Zürich hat verordnet, daß in allen Bierwirthschaften eine Tafel mit Angabe der Biere, die zum Ausschank gelangen, angehängt werde, mit Bezeichnung der Brauereien, aus welchen die Biere stammen. Der Wirth ist für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich.

In St. Gallen fallirte eine Firma mit 150,000 Fr. Defizit und nur 3000 Fr. Aktiven.

Brandfälle.

Gehingen, 16. Aug. Heute Nacht kurz nach 1 Uhr brach in Bislingen, wo erst vor Kurzem ein Haus abbrannte, in dem großen Gasthause zum Lamm Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß alsbald noch zwei andere Gebäude mit ergriffen und ebenfalls vollständig ein Raub der Flammen wurde.

Ueber den Brand in Untergrauheim, Bez.-A. Dillingen, schreibt die „Post“: Kurz vor 2 1/4 Uhr Nachmittags brach in einem Soldneranwesen am oberen Ende des Ortes Feuer aus, das in wenigen Minuten den ganzen Ort in ein Feuer- und Rauchmeer hüllte.

Manheim, 17. Aug. Gestern Abend gegen 1/9 Uhr veränderte ein weithin leuchtender Feuerchein den Ausbruch eines bedeutenden Brandes. Die Rindermühle der Chininfabrik von C. F. Böhringer u. Söhne brannte in ihrer ganzen Ausdehnung und es mochten mannigfaltige Chemikalien dem Feuer reichliche Nahrung bieten.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe 12. Aug. Mit Ermächtigung des Finanzministeriums hat die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen angeordnet, daß während der Dauer der Russ- und Kunstgewerbe-Ausstellung dahier die am Mittwoch bei badischen Stationen gelbsten einfachen Billete nach Karlsruhe

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholzverkauf

Am Montag, den 29. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathshaus in Pfalzgrafenweiler aus Hütteschlag und Leimenmisch 46 Buchen mit 29 Fm., 1402 St Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 2207 Fm.

Simmozheim.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.

In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen der Wittwe des Steinhauers Johannes Böhler von Simmozheim verkauft der Unterzeichnete Dienstag, den 28. August, Vormittags 9 Uhr,

gegen sofortige Baarzahlung, die vorhandene Fahrniß, bestehend in: Bücher, Mannsleiber, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath

und verschiedenem Maurerhandwerkzeug.

Nachmittags 2 Uhr aus freier Hand, folgende Liegenschaft, zahlbar in 4 Jahreszielen: Gebäude Nr. 147. Das Wohnhaus in der hintern Gasse, mit Hofraum und Garten, NN. 1014

1 u. 2. 21 a 21 qm Steinbruch bei der Steingrube, NN. 2108.

15 a 13 qm Baumoder am Müllingerpfad, NN. 1573.

17 a 61 qm Ader im Obble. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Calw, den 18. August 1881. Der Konkurs-Verwalter Verwaltungs-Aktuar Siegler.

Bau-Akkord.

Nächsten Mittwoch, den 24. Aug. d. J., Mittags 2 Uhr, werden folgende Arbeiten an dem Schulhaus in Reiskern an Ort und Stelle im Submissionsweg vergeben und zwar:

ruhe zur Hin- und Rückfahrt innerhalb der für Retourbillete eingeräumten verlängerten Gültigkeitsdauer berechnen, wenn die betreffenden Billete mit dem Stempel der Ausstellungscommission versehen sind.

Landwirthschaftliches.

Stuttgart, 18. Aug. [Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.] Leonhardsplatz: 200 Säcke Kartoffeln à 3 M bis 3 M 50 J pr. Btr., Alles verkauft. Wilhelmsplatz: 200 Säcke Mostobst à 3 M bis 3 M 30 J pr. Btr., noch Vorrath. Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut à 20-25 M pr. 100 Stück. Das nächstmal findet der Krautmarkt auf dem früheren Blumenmarktplatz vor dem Grünen Haus statt.

Eßlingen, 16. Aug. Gestern verkaufte ein Weingärtner von Rüdern an einen hiesigen Wirth zwei Eimer neuen Wein (1881er) um 300 M.

Tettang, 17. Aug. Diese Woche wollte man hier mit der Ernte allgemein beginnen, und der Hopfen, der von jetzt an zur Pflücke kommt, wird veripricht allen Ansprüchen zu genügen, da die Frucht schon gedolbet und voll von den hohen Drahtanlagen entgegenwindt. Das Quantum aber bleibt hinter den gehegten Erwartungen zurück, obgleich die Pflanze mit Ausnahme der Niederungen, wo die Schwärze überall großen Schaden angerichtet hat, in den guten Lagen vollständig gesund und frei von Ungeziefer ist; der Dolbenjaß beginnt nemlich erst am oberen Drittel der Drähle und Stangen. Für Pöschchen einigermaßen sackbarer Waare wird heute 200 M bezahlt.

Bermischtes.

Stuttgart, 8. August. Zwei hiesige Dienstmädchen hatten das Unglück, daß ihnen ihre „Schätze“ untreu wurden. Sie erholten sich Rath bei der Kartenschlägerin Karoline Dold, geb. Bauer aus Göppingen, die ihnen für je 10 M ein Synopsiemittel verabfolgte, das innerhalb 8 Tagen die Untreuen wieder zurückführen sollte. Bald ging den Mädchen aber ein Licht auf und sie klagten auf Betrug. Die beschuldigte gibt an, daß sie das sympathische Mittel von einem Anderen erhalten und selbst fest daran geglaubt habe und noch glaube. Der Verteidiger begnügt sich damit, für eine Geldstrafe statt der vom Staatsanwalt beantragten Freiheitsstrafe zu plaidiren. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte jedoch zu 3 Wochen Gefängniß.

Barmen, 13. August. (Aus einem Ruhmagen.) Gestern schlachtete ein hiesiger Metzger eine Kuh, in deren Magen er nicht weniger als 27 Gegenstände vorfand, darunter verschiedene Sorten gerader und krummer Drahtstifte, eine Haarnadel, einen Fingerhut, ein Stück Cement und verschiedene Münzen. Dabei war das Thier recht fett und kerngesund.

London. (Ein bestraster Thierquäler.) Ein Mann Namens Walters kam am vorigen Montag in Kensington auf eigenthümliche Weise um's Leben. In trunkenem Zustande mißhandelte er ein Pferd derart mit einer Peitsche, daß das Thier wüthend ausschlug und seinen Quäler so unglücklich in den Unterleib traf, daß er mit einem Schrei zu Boden stürzte und bald darauf unter großen Schmerzen verschied.

K. Standesamt Calw.

Vom 12. bis 18. August 1881.

- 8. August. Gustav Adolf, Sohn des Johann Friedrich Weiß, jun. Pastors hier. Geborene.
13. Wilhelm Friedrich Zehle, Fellenhauer von hier und Christiane Wilhelmine Reich von hier. Getraute.
16. Dr. Wilhelm August Schwarzerhölzer von Somersheim O.B. Maulbronn und Emilie Elise Schrenk von Böblingen, in Göppingen wohnhaft. Gestorbene.
13. Paul, Sohn des Christian Weiß, Cigarrenmachers hier, 2 J 8 Mon. alt.

Maurerarbeiten für M 140. Zimmerarbeiten " " 85. Gypferarbeiten " " 130. Schreinerarbeiten " " 216.

Einsicht des Ueberschlags und Bedingungen, Abgabe der Offerte, Eröffnung derselben u. s. w. kann zur gleichen Stunde an Ort und Stelle vollzogen werden. A. A. Oberamtsbaumeister AD: Rümmerle.

Hoffstett.

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 24. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden im Gasthaus zur Krone dahier

107 Stamm tonnen Langholz aus dem Gemeinewald Lange Tann, und 32 Nm. Brennholz zum Verkauf gebracht, wozu Käufer eingeladen werden. Den 16. August 1881. Anwaltamt. Wurster.

Baumgut-Verkauf.

Das den Erben des f. Schmiedmeisters Böhner gehörige Baumgut 3 Viertel Morgen an der Sauflaige, ist angekauft zu 600 M. Die letzte Versteigerung findet am Montag, den 22. August 1881, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus statt. Rathschreiber Daffner.

Röthenbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 22. August, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde 215 Nm. forstliches und 23 Nm. buchesenes Scheiter- und Prügelholz, im Wald, und 7 Met. altes Langholz. Zusammenkunft Zettelberg. Gemeinderath.



Nichelberg, DA. Calw. **Geldauszuleihen.**

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind bis 1. September gegen gesetzliche Versicherung **1050 Mark** zu 5% auszuleihen.

Schmieh.
Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen

700 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Erntemahl. **Verkauf.**

Zum Zwangsversteigerungswege wird am **Montag**, den 22. August, Mittags 1 Uhr, 1 Kuh vor dem Auler gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Der Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Frisch gebrannter
weißer und schwarzer Kalk

ist zu haben auf der Ziegelei von **E. Horlacher.**

Scheuer- und Güter- Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand 21 Morgen Acker und Wiesen auf Speßhardtter Markung, an einem Stück, im Ganzen oder parzellenweise. Die Scheuer würde sich mit geringen Kosten zu einem Wohnhaus einrichten lassen, da Stallung und ein gewölbter Keller mit gemeinschaftlichem Hofraum vorhanden ist.

Christian Kohler
auf dem Windhof.

Nagold.

Bäckerei- Verpachtung.

Der Unterzeichnete verpachtet seine aufs beste eingerichtete, an der Straße zwischen dem Schullehrer-Seminar und Präparanden-Anstalt gelegene Bäckerei.

Da sich in diesem Stadtviertel keine Bäckerei befindet, so dürfte es einem strebsamen Mann nicht schwer fallen, sein gutes Auskommen zu finden. Unter Umständen könnte auch ein Kauf mit mir unter günstigen Bedingungen abgeschlossen werden.

D. Grafen.

Ein freundliches

Logis

hat zu vermieten
DA. Baumwart Ruz.

Th. Horn, Nürnberg, Wunderburgstrasse 5,

befestigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewendet werden kann, **jeden**

Unter **Pandwurm.** Tausende
Garantie. geheilt.

Calw.
Am **Sonntag**, den 21. August,
Morgens 7 1/2 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Nächste Woche badt
Langenbregeln

Bäder Gaydt,
obere Marktstraße.

Tanzunterricht.

Unterzeichneter wird Anfangs September wieder mit seinem Unterricht in hiesiger Stadt beginnen. Theilnehmende wollen gest. Ihre Anmeldungen bei der Red. d. Bl. oder im bad. Hof abgeben.

Achtungsvoll
A. Hassler,
Tanzlehrer.

Gehingen.

Geldgesuch.

1000 und 2000 M sucht für pünktliche Zinszahler aufzunehmen
Schult. S. Siegler.

Malz.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß mir von einer leistungsfähigen Fabrik in Bayern der Verkauf von **prima bayr. Lagerbiermalz** übertragen wurde. Ich halte davon stets Vorrath auf Lager und empfehle solches in größeren und kleineren Parthieen zu gest. Abnahme.

Traugott Schweizer in Calw.

Möbel,

bei solider Arbeit zu möglichst billigem Preis, empfiehlt

Carl Serva.

Sicherheitsöl

(gefahrloses Erdöl)
ist wieder zu haben bei
C. Zilling.

Delmühle Sirsau.

Erlaube mir, einer verehrl. Rundschafft meine praktisch eingerichtete Delmühle bei reeller Bedienung bestens zu empfehlen, und bemerke, daß **Montag** und **Sonntag** Mohn verölt wird.

Achtungsvoll
B. Krafft.

Cement.

Beide Sorten in ganz frischer bekannter vorzüglicher Waare heute angekommen bei

W. Bafz u. Engel.

Baumgarten

Ein ca. 1/2 Viertel haltender am Teuchelweg ist sammt dem Obstertrag billig dem Verkauf ausgesetzt. Näheres im Compt. d. Bl.

Zu verkaufen:

ein neuer gut beschlagener Schubkarren äußerst billig bei
Wagner Geiger.

An die Feuerwehr.



Die freiwillige Feuerwehr in Gorb hat uns zu ihrer am **Sonntag**, den 28. d. Mts. stattfindenden

25jährigen Jubiläumsfeier

eingeladen und da dieselbe an unserem Jubiläum vor 6 Jahren ebenfalls Theil genommen hat, so erhebt on die Mitglieder die freundliche Einladung zu zahlreichem Besuch. Abfahrt Vormittags 7. 42. Rückkunft Abends 10. 5. Preis des Retourbilletts M 2. 25. Anmeldungen wollen in Bälde bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Das Commando:
E. Georgii.

Amsterdam—New-York.



Abfahrten der königlichen Krondamper:

Jason | **Castor** | **Pollux**

7. September. | 21. September. | 5. Oktober.

Für diese Schiffe erster Klasse kann ich außergewöhnlich billige Preise stellen.

Aug. Schnauffer.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Begründet im Jahre 1854 und auf reiner Gegenseitigkeit beruhend.
Bankfonds M 33,107,900.

Vom Januar bis Ende Juli 1881 hat sich der Versicherungsstand gehoben von M 163,836,900 auf M 173,141,000. Der Zugang an Anträgen erreicht M 16,451,000.

Die Sterblichkeit ist bis jetzt sehr mäßig. Nach Abzug der seit 22 Jahren vertheilten Durchschnitts-Dividende berechnet sich die zu leistende Prämie

für eine Versicherung von M 1000 auf Lebenszeit im Beitrittsalter von

25	30	35	40	45	50 Jahren	
auf nur M	13.02	15.05	17.22	19.07	24.10	30.09

für eine Versicherung von M 1000 zahlbar beim Tode oder spätestens im 65. Jahr

auf nur M 16.07 18.02 22.59 27.77 36.42 51.06

Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das höchste Maß von Dividende; aller Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu

Durchschnittlich wurden bis jetzt 37.6% an die lebenslänglich Versicherten und 40-60% an die abgekürzte Versicherten auf die gewöhnliche Prämie an Dividende vertheilt.

Sterbfälle werden sofort erledigt. Statuten, Antragspapiere etc. sind zu haben bei den Vertretern: Calw: **Chr. Jm. Kraushaar.** Altensteig: **Amtsnotar Dengler.** Egenhausen: **Schulmeister Ungerer.** Herrenberg: **L. Sattler,** Lehrer. Nagold: **Gottlob Schmid.** Weil der Stadt: **Fr. Schöninger.** Wildbad: **Fr. Rometsch** und **Amtsnotar Fehleisen.** Wildberg: **C. W. F. Reichert.**

Deutscher Phoenix,

Feuerversicherungs Gesellschaft in Frankfurt a. M., übernimmt zu billigen aber festen Prämien Versicherungen von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Felderzeugnissen, Vieh u. s. w. gegen Feuer Schaden.

Anträge vermittelt und erteilt weitere Auskunft
Der Agent:
Chr. Jm. Kraushaar.

Altensteig.

Für Auswanderer!

Die beste und billigste Fahrgelegenheit von Mannheim nach New-York bei guter Schiffkost und 100 Pfund Freigepäck, Preis à Person M 100.

Näheres bei der Agentur:
J. F. Hindennach.

Weil der Stadt.

Koch- & Regulir-Ofen

bringe ich auf bevorstehende Jahreszeit in empfehlende Erinnerung, mit dem Bemerken, daß ich durch günstigen Einkauf in der Lage bin, besonders billige Preise zu stellen.

Leo Saile am Schweinemarkt.

Ein freundliches

Logis

mit geschlossenem Dehru, Wasserleitung, nebst allen erforderlichen Räumlichkeiten hat bis Martini zu vermieten

M. Seeger, Schlosser.

Gottesdienste.

Sonntag, den 21. August.
Vorm. (Pred.): **Hr. Dekan Berg.**
Abendmahl.

Opfer für den Kirchenbaufond.
Nachm. (Pred.): **Hr. Dr. Sunderl.**

Gottesdienste
in der Evangel. Methodist-Kapelle.
Sonntag, Morgens 9 Uhr.
Abends 8
J. Ripperer, Pred.